

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Wär' ich nur erst ein Bundesrath! : (Seufzer vom Hansheirichhäiggelscheichelheiri)  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428957>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1 Stans



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Wär' ich nur erst ein Bundesrath!

(Seufzer vom Hansheirchäggelscheiheilhei.)

Als unser Lehrer mich, den Fischerjungen,  
Einst bei den Ohren vor die Schüler zog,  
Als zornroth er den Stock nach mir geschwungen,  
Dass ich vor Schmerz an meinen Fingern sog,  
Da fuhr's mir geisterhaft durch's Rückengrat,  
Und tausend Blitze schienen mir zu sagen:  
„Wär' Armer ich nur erst ein Bundesrath,  
Ach, Bundesrath!

Dann, Lehrer, hätt' Dein Stündlein Dir geschlagen.“

Und als ich einst beduselt aus der Schenke  
Befördert wurde mit zerquellschem Hut —  
Ich zill're noch, so oft ich daran denke,  
Noch heut' empört sich mein so kühles Blut  
Ob dieser schnöden, frechen Frevelthat —  
Da schwor ich's heilig in dem Strassengraben:  
„Wark' nur, mein Wirthchen, bis ich Bundesrath,  
Ach, Bundesrath!

Dann will ich mich an Deinem Sturze laben.“

Einst wog ich nach dem Lange meine Fische,  
Bedächtig sinnend in der nassen Hand.  
„Ihr seid bestimmt,“ klagt' ich, „für reich're Tische;  
Nur von den Resten nährt sich unser Stand.“  
Ich sprach's; da kam ein Waibel aus der Stadt  
Und nahm mir meine Fische aus dem Kasten.  
Paul schrie ich auf: „Wär' ich nur Bundesrath,  
Ach, Bundesrath!

Mir mühten Gläubiger und Waibel fassen.“

Und heute träumte mir von bunten Sachen,  
So vom Betreibungs- und Konkursgesetz.  
Ich saß in meinem morschen Eichennachen,  
Verbesserte ein altes Fischernech.  
Da schlich ein Freund herbei, ein Advokat:  
„Ihr werdet doch auf unsrer Seite bleiben?“  
„Nun ja,“ sagt' ich, „doch wär' ich Bundesrath,  
Ach, Bundesrath!  
Ganz anders ging's mit Pfänden und Betreiben!“